

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

9.3.1805 (Nr. 39)

Carlsruher

Zeitung.

Sonntags

den 9. März.

18

05



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; in Lemberg erwartet man den Großfürsten Constantin. Regensburg. Ulm; Schutzlattern Einimpfung. Paris; die Inseln Quadeloupe und Martinique erhalten franz. Verstärkung. Ruhmvolle Gefechte franz. Kaper gegen engl. Kriegsschiffe. 123 gemachte Prisen. Haag. Madrid; feindliche Nachrichten aus St. Domingo. Warnung. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 25 Febr.

Man vernimmt, daß der Erzherzog Karl ehestens die Bereisung der Militair-Punkte und Regimenter in Italien unternehmen, und die Präsidenten-Stelle des Hofkriegsraths an den Erzherzog Johann gänzlich abtreten, für sich aber die Stelle eines Kriegs- und Marine-Ministers behalten werde.

Von Lemberg wird unter andern Folgendes gemeldet: Der Großfürst Konstantin von Rußland wird nächstens hier erwartet. Alle Feierlichkeiten bei derselben Durchreise sind verbeben. — die Rußisch Kaiserlichen Truppen ziehen sich immer mehr und mehr gegen die Podolischen Gränzen. Wie man hier (in Lemberg) wissen will, sollen schon mehrere an unsern Gränzen stehen. Alle diese Bewegungen sind ein Räthsel, welches die Folgezeit erklären wird.

Regensburg, vom 1 März.

Vermöge der zwischen dem vorigen Mainzer Domkapitel und dem deutschen Orden bestehenden Verbrüderung senden sich bei einem Regierungsantritt der Kurfürst und der Hoch und Deutschmeister wechselseitig Coulants zu. Gestern hat nun der hoch- und deutschmeisterliche, am kurerzkauzerischen Hof akreditirte Gesand-

te und Kommenthur, Baron von Rabenau, im Namen des Hrn. Hoch- und Deutschmeisters dem Hrn. Kurerzkauzer das Geschenk des Coulant erwiedert, und solchen feierlich übergeben.

Ulm, vom 3 März

Vor einiger Zeit wurden die hiesigen Einwohner aufgefordert, ihren Blatternfähigen Kindern die Schutzlattern einimpfen zu lassen; mit der Drohung, daß derjenige, der dieser Aufforderung nicht gehorche, und dessen Kinder sodann die natürlichen Blattern bekommen würden, eine Polizeiwache in sein Haus erhalten würde, um alle Gemeinschaft mit andern Menschen, besonders mit Kindern, zu verhindern. Unerachtet dessen und daß die Eltern ihren Kindern bei dem hier bestehenden Impfungsinstitut die Blattern nicht nur unentgeltlich einimpfen lassen können, sondern auch noch für jedes Kind 48 kr. erhalten, haben doch mehrere dieser Aufforderung nicht Folge geleistet. Die Policy Direction hat daher eine abermalige Aufforderung im hiesigen Wochenblatt erlassen, und diejenigen namentlich bekannt gemacht, deren Kinder die natürlichen Blattern bekommen und daher auch eine Polizeiwache in ihre Häuser erhalten haben. Dis war von besserer Wirkung: denn bald darauf wurden in dem hiesigen Impfungsinstitut an Einem Nachmittag 67 Kinder geimpft.

Frankreich.

Paris, vom 2 Merz.

Briefen aus Newyork zufolge, (die der *Moniteur* vor einigen Tagen gegeben hat) befinden sich die amerikanischen Kaufleute in einer großen Verlegenheit. Seit 1796 war es fremden Schiffen erlaubt gewesen, fremde Waaren nach England zu führen, um sie wieder zu exportiren, oder auch für die innere Konsumtion zu verkaufen, ohne einen höhern Zoll davon zu bezahlen, als wenn sie auf englischen Schiffen eingeführt worden wären. Diese Vortheile hatten die amerikanischen Kaufleute vermocht, eine große Menge Waaren nach England zu schicken. Plötzlich, und ohne eine vorhergehende Nachricht, wurde nun diese Erlaubniß zurückgenommen, so daß sich jetzt ein ungeheures amerikanisches Kapital in den englischen Magazinen gleichsam eingeschlossen befindet, und der amerikanische Handel mit England auf einmal in eine gänzliche Stockung gerathen ist. Man schreibt (heißt es im *Monit.*) dies Verfahren der Eifersucht Englands gegen den aufblühenden Wohlstand der amerikanischen Staaten, und überhaupt dem engl. Grundfaz zu, keinen Handel in der Welt neben dem seinigen aufkommen zu lassen.

Der Capitän *Abbot*, der nach einer 14täg. Fahrt in *St. Martin* angekommen war, hat die Nachricht mitgebracht, daß in dem Augenblick seiner Abfahrt man daselbst erfahren habe, daß 3000 Mann franzöf. Truppen glücklich auf den Inseln *Guadeloupe* und *Martinique* angekommen seyen — Man versichert, daß die Befehlshaber der aus *Guadeloupe* zum Kreuzen ausgelaufenen Schiffe den ausdrücklichen Befehl von der Regierung erhalten hätten, kein engl. american. Schiff zu beunruhigen, es müßte dann Papiere bey sich haben, wodurch erwiesen würde, daß es nach *St. Domingo* bestimmt sey.

Paris, vom 3 Merz.

Das Amtsblatt liefert die offiziellen Depeschen des GeneralKapitäns *Ernouf* von ruhmvollen Gesechten, welche zwischen unsern Kapern und engl. Schiffen in Amerika vorgefallen sind. Der Kaperkapitän *Lamarque*, der ehemals in der franz. Marine als Schiffsführer gedient hatte, bemesterte sich am 15. Juny mit einem Kaper, der nur Sechspfünder führte und 25 Mann an Bord hatte, einer engl. Korvette von

16 Zwölfpfündern und 105 Mann Equipage. Achtmal versuchte der Kaper vergebens zu entern. Endlich gelang es ihm. Die Mannschaft des Kapers sprang auf das engl. Schiff, wo sie einen solchen Widerstand fand, daß er erst das Schlachtfeld erhielt, nachdem der engl. Kapitän und sein Staab, und die Hälfte der Mannschaft getödtet waren. Der Feind hatte überdies 15 bis 16 stark Verwundete. Die engl. Korvette heißt *the Lilly*, und der Kommandant derselben ist der Schiffslieutenant *William Compton*. Der Kaper zählte 5 Tödtete und 11 Verwundete. Er hatte seine Mannschaft wenige Tage vorher geschwächt, weil er einen Theil derselben auf ein starkes Regerschiff gethan, dessen er sich bemestert hatte. Einige Zeit vorher hatte dieser Kaper auf eine engl. Korvette Jagd gemacht, und auf solche Art das Schiff des Staats, *la Providence*, frey gemacht, welches geladen von *Deshayes* kam. Ueuerhaupt ist der Kaper *Lamarque* der Schrecken der Engländer in diesen Gewässern.

Bald darauf erfuhr der Kapitän der engl. Fregatte *Galathee*, daß die genomme engl. Korvette, *the Lilly*, in die Rhyde des *Saintes*, mit 20 Mann nur, eingelaufen war, um ausgebessert und alsdann gebrant zu werden; er entschloß sich, diese Korvette auf der Rhyde zu nehmen. Man hatte aus seinen Bewegungen vor der Rhyde seine Absichten errathen, und daher 3000 Soldaten an Bord der Korvette gethan. Man hatte überdis befohlen, keinen Schuß zu thun, wenn man die kleinen Fahrzeuge der feindlichen Fregatte sich würde nähern sehen. Am 15. Juny um 2 Uhr früh, kamen 5 Chaluppen mit 120 Mann, um sich der Korvette zu bemestern. Kapitän *Lapointe*, Kommandant derselben, ließ sie nahe kommen, und feuerte alsdann seine Batterien gegen sie ab. Dies that ihnen aber keinen Schaden. Sie fuhren auf 4 Seiten an die Korvette, und bestiegen dieselbe. Hier empfing man sie aber auf eine Art, die alle ihre Hoffnung vereitelte. Was sich zeigte, wurde niedergeschossen, oder mit dem Bajonett niedergestochen. Mehrere fielen in die See. Die Feinde wären gerne wieder zurückgefahren; aber es war unmöglich. Denn fast alle Matrosen waren todt oder verwundet. Drey Chaluppen wurden versenkt, worunter eine mit einer Haubige war; eine fiel,

mit 17 Mann, worunter 14 verwundet waren, in unsere Hände; die 5te, welche sich in einer gewissen Entfernung gehalten hatte, konnte allein entriuen und der Fregatte Bericht von dem unglücklichen Erfolg der Unternehmung bringen. Der Feind verlor beyläufig 70 Mann. Der Kommandant dieser Schiffe, ein engl. Lieutenant, lag todt in der 4ten Chaluppe, und wurde zu Saintes begraben. Der Artillerie-Lieutenant Robert Hall, verlor den Arm, und ist der 17te unter den Verwundeten, die in unsere Hände fielen. Unser Verlust bestand in 4 Mann. Aber der brave Kapitän Lapointe, auch ein ehemaliger Offizier der franz. Marine, erhielt einen Schuß in die Schulter und einen andern in die Brust. Er ist aber auf der Genesung und hofft sich bald durch neue Thaten auszuzeichnen.

Gegen Ende Juny hatte der Raper Buonaparte ein nicht weniger rühmliches Gefecht mit der engl. Korvette the Hypomene bestanden. Es war zum Entern gekommen. Aber von 18 Engländern, die auf den Raper sprangen, kamen nur 3 und zwar verwundet, zurück. Jetzt wollte die Mannschaft des Rapers auf die Korvette springen, als plötzlich auf derselben Feuer entstand. Die Engländer hieben nun eiligst alle Seile entzwey, welche beide Schiffe aneinander banden, und stießen den Raper in die See. Es gelang ihnen das Feuer zu löschen, und sie eilten weg. Der Raper verfolgte sie eine Zeitlang, konnte ihnen aber nicht beyschmecken; weil er in seinem Thautwerk sehr gelitten hatte. Die Feinde hatten 6 Todte auf dem Raper gelassen. Mehrere waren in die See geworfen worden. Der Lieutenant William Pearce, der Kommissär William Bollmann und 2 Matrosen wurden zu Gefangenen gemacht. Das Gefecht hatte 3 Stunden gedauert. Der Raper hatte nur Sechspfünder, und 110 Mann. Die engl. Korvette hatte 14 Zwölfpfünder, 2 Caronaden, eine Haubitze und 150 Mann.

Diesen Berichten fügt der Gen. Ernouf das Verzeichniß der Preisen bey, welche seit July bis Sept. in Amerika gemacht worden sind. Es sind 123 Preisen, deren roher Ertrag sich auf mehr als 4 Mill. Fr. beläuft. Die meisten engl. Schiffe waren zmastig und hatten 20 bis 22 Kanonen, und wurden durch

Entern, von franz. Bricks oder Soeletten, als Raper ausgerüstet, mit kleinen Kanonen, mit 50, 60 oder 100 Mann-Equipage, genommen. Nur der Buonaparte und der Grand-Deicide fochten mit engl. Kriegs-Korvetten, und begünstigten die Ankunft der Preisen in unsern Häven durch die kühne Manöuvre. Der Raper, Gen. Perignon, hat in Zeit von 22 Tagen 7 Preisen gemacht. Seit 4 Monaten hat er 18 Schiffe genommen.

Ein zmastiges spanisches Schiff, El-Carma, das mit Leder, Unschutt etc. aus Montevideo kam, und von einer engl. Fregatte genommen worden war, ist durch den Raper, die Zauberin, von St. Malo, wieder genommen worden. Es lief vor 8 Tagen in Mindin ein.

S o l l a n d.

Haag, vom 26 Febr.

Gestern Morgens hat Hr. Schimmelpenninck einer Sitzung der Regierung beigewohnt; er entfernte sich, während des Laufs derselben, auf ohngefähr eine Stunde; er kam dann zurück, und blieb in Konferenz mit den Mitgliedern der Regierung bis gegen 4 Uhr des Nachmittags. Diesen Morgen wird er abermals auf der Regierung erscheinen, die sich eine Stunde früher, als gewöhnlich, versammeln wird.

Man hat die angenehme Nachricht erhalten, daß vom 1. Bend. an, alle in unserer Republic beständige Truppen auf Kosten des französischen Gouvernement erhalten werden sollen. Man rechnet die daraus für unsere Republic entspringende jährliche Ersparniß auf 8 bis 9 Mill. Gulden.

S p a n i e n.

Madrid, vom 11 Febr.

Die schon früher hier eingegangene Nachricht, daß die Negern in St. Domingo die spanische Flagge feindlich behandeln, hat sich nun durch Berichte unsers Gouvernements in Havana, vom 16. Oct. bestätigt. Unter andern ist eine im verfloßnen Monat Junius von St. Ander ausgelaufene Brigantine von denselben genommen, und die ganze Besatzung, nebst den Reisenden, die sich darauf befanden, ermordet worden. Die Seemacht der Negern in St. Domingo besteht aus 50 Kanonierschiffen, einer Solette und einer Brigantine.

Kürzlich sind wieder zwei englische Einienischeiffe und eine Fregatte durch die Meerenge von Gibraltar passirt. Wie es heißt, sind sie zur Verstärkung der Flotte des Adm. Nelson bestimmt.

Ein englischer Brak von 18 bis 20 Kanonen, mit 124 Mann Besatzung, ist in der Nähe des Hafens von St. Maria gescheitert.

Warnung.

Ein als Arzneihändler bekannter Dr. Wurm in Oberweißbach im Thüringer Walde, ließ durch einen Gehülften eine eben ausgegangene Magenessenz zusammenmischen, von der auch auf der Stelle 6 Hausirer erhielten, die damit fortwanderten. Einige Tage nachher wird die Magd des Dr. Wurm krank, man giebt ihr einen Kaffeelöffel voll von obiger Essenzen und — in zwey Stunden ist sie todt. Dr. Wurm, erschrocken hierüber, giebt einem Hunde einen halben Kaffeelöffel voll davon, und auch dieser stirbt in einer halben Stunde. Nun wird der Mißgriff (Der Gehülften soll aus Versehen eine Flasche ergriffen haben, die eine Arsenikauflösung enthielt) entdeckt, 6 Eilboten werden den Hausirern nachgesandt, aber nur einer wird getroffen. Nach neuern Nachrichten haben in Sachsen bereits einige Menschen in dieser Magenessenzen, ihren Tod getrunken. Uebrigens sind bereits die strengsten Maasregeln getroffen worden, um weiteres Unglück zu verhüten.

Vermischte Nachrichten.

Die fremden Minister, denen der neue französis. Botschafter seine Ankunft in Wien nicht notificirt hat, sind der russ. der schwed. und der engl. Gesandte.

Oeffentliche Berichte aus Triest melden, daß auf Corfu wieder 9 russ. Transportschiffe mit Truppen aus dem schwarzen Meere angekommen seyen.

Todes-Anzeige.

Allen meinen Gönnern und Verwandten gebe ich hierdurch mit betrübtem Herzen die schuldige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meinen Mann den hiesigen Bürger und Chirurgen juratum Julius Friedrich Köppler heute früh um 3 Uhr in einem Alter von 61 Jahren an einem Zehrfieber von dieser Krankheit abzufordern und seinen Leiden ein Ende zu machen, mich aber dadurch in den traurigen Wittwenstand

zu versetzen. Ich danke verbindlichst für die dem Seeligen erwiesene Freundschaft, verbitte mir die Beileidsbezeugungen und empfehle mich zu künftiger Bewogenheit gehorsamst. Karlsruhe den 8. März 1805.

Die hinterbliebene Wittib:
Charlotte Köpplerin geborne
Reichlin.

Anzeige.

Carlsruhe. Herr Leonardy zeigt dem geehrten Publikum an, daß, er mit seiner Menagerie noch einige Tage bis den 11. d. hier bleibt, seine seltenen ausländischen lebendigen Thiere sind von Morgens bis Abends zu sehen. Es logiert im Gasthof zu Rappen.

In Macklots Hofbuchhandlung ist zu bekommen:
Kobzeue der Freymüthige Jahrg. 1803. u. 1804. a. 11 fl. — jeder, sonst kostet einer 16 fl.
Archenholz Minerva. 1804. 11 fl. sonst 18 fl.

Carlsruhe. Da die von dem Schreinermeister Gams zu Durlach angekündigte Auspielung seines kostbar verfertigten Schreibtisches wegen eingetretener und ungezeigter Hindernisse den 28. v. M. nicht vor sich gehen konnte, so wird solche nunmehr Donnerstag den 28. d. M. geschehen, und solches andurch mit dem Anhang bekannt gemacht, daß man diesorts das gewinnende Loos nicht länger als 6 Monate nach der Ziehung honoriren werde. Carlsruhe den 4. März 1805.

Kurfürstl. Polizey Deputation.

Mühlburg. (ZugPferdeVersteigerung.) Bei der CrappFabrick Mühlburg, werden auf Montag den 11. März wieder 16 Stück ZugPferde in öffentlicher Steigerung um baare Bezahlung verkauft werden; wozu sich die Liebhabere Nachmittags um 2 Uhr einfinden wollen. Mühlburg, den 16 Febr. 1805.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Montag den 11. März. Das Sternemädchen im Maidlinger Walde, eine neue heroisch komische Zauberoper in 3 Akten von Kauer.